



Höhepunkt der Wollmatinger Runde: Alfred Heizmann sorgte mit seinen alemannisch-humoristischen Einlagen für Hochstimmung im Wollmatinger Rathaushof. BILD: SCHERRER

# Der weiße Fleck in der Agenda

Alfred Heizmann unterhielt mehr als 200 Gäste bei der Wollmatinger Runde auf das Beste

VON AURELIA SCHERRER

**Konstanz** – Der Platz hinter dem Wollmatinger Rathaus war zum kleinen, beschaulichen Fest der Wollmatinger Runde beinahe überfüllt. „Vielleicht müssen wir es nächstes Jahr auf dem Schulhof machen“, überlegte Matthias Heider von der Bürgergemeinschaft Fürstenberg-Wollmatingen. Schon im vergangenen Jahr gab es dieses Fest. Auch da spielte der Musikverein Wollmatingen. Warum aber stieß die Freiluft-Veranstaltung plötzlich auf so große Resonanz? Vielleicht aufgrund des Stargastes des Abends: Alfred Heiz-

mann sorgte mit seinen beiden Kurzauftritten für alemannisch-kabarettistische Schmankerl und tosenden Schlussapplaus.

Kaum einer wusste zuvor, dass Alfred Heizmann auch außerhalb der fünften Jahreszeit seit 20 Jahren mit Solo-Programmen durch ganz Baden-Württemberg tourt. Nur in Konstanz ist er nie außerhalb der Fasnacht auf einer Bühne zu sehen. Warum? Alfred Heizmann zuckte mit den Schultern. Irgendwie scheint es ihm auch ein Rätsel, dieser weiße Fleck in seiner Agenda.

„Dafür bin ich jetzt das zweite Mal in Wollmatingen“, sagte Alfred Heizmann. Das erste Mal war bei der Veranstaltung „Konstanz in Blumen“. „Ein Auftritt dort ist der Höhepunkt für jeden Kabarettisten“, frotzelte Heizmann. Tja, und jetzt war er auf Einladung des

Musikvereins Wollmatingen der Höhepunkt des Festabends, und das obwohl er nicht gerne bei Freiluftveranstaltungen auftritt. „Meins ist das kleine Theater“, so Alfred Heizmann vor seinem Auftritt.

## Der Duft von Sangria und Pommes

Kaum auf der Wollmatinger Bühne, zeigte sich Alfred Heizmann wie üblich als wortgewandtes, temperamentvolles Energiebündel. Von der ersten Sekunde an zog er das Publikum in seinen Bann und riss die Zuhörer mit einem bunten Potpourri aus seinen Programmen – aber gleichwohl maßgeschneidert auf Wollmatingen – mit.

Er laudierte spöttelnd das mediterrane Flair von Konstanz, wenn „harte Kastanien klappern“ und der „Duft von Sangria, Pommes und Sauerbraten“ in

die Nase steige. Zugverspätungen und die jetzt wieder garantierten Glasscherben untermauerten dieses mediterrane Flair.

Alfred Heizmann zog in seinem ihm eigenen Stil Jogger und Stockschleicher durch den Kakao, persiflierte die Grillabende, wenn die „Stunde der Open-Air-Gourmets“ schlage, gab Bauernregeln, Limericks, Gedichte, Anekdoten und vieles mehr zum Besten und unterhielt die Gäste vortrefflich. Gerne hätten sie mehr gehört, keine Frage. Und: Auch Alfred Heizmann hätte gerne noch weitergemacht. „Ich will ja nicht drohen: Aber ich komme gerne wieder“, befand Alfred Heizmann zum Schluss. Eines ist sicher: Die Wollmatinger werden ihn beim Wort nehmen, denn solch einen köstlichen Abend lässt sich keiner gerne entgehen.